

DITE
est

STICKSTOFF-ABTEILUNG
Tae/Op.299

Oppau, den 11. März 1941. C.

B e r i c h t

Über einen Vergasungsversuch mit Auguste Viktoria-
Gaaflamnusskohle II in einem Banag-Brikettgenerator.

Nach Verabredung mit Herrn Dir. Dr. Baumann, Chemische Werke, Hülse, unternahmen wir einen Vergasungsversuch mit 200 t Gaaflamnusskohle II aus Schachtanlage 3 der Gewerkschaft Auguste Viktoria, der bewiesen sollte, dass diese Kohlen für die Erzeugung von Generatorgas geeignet seien. Im Falle der Eignung könnten bei Auguste Viktoria größere Mengen Kokereigas für chemische Zwecke in Hülse durch Erzeugung von Schwachgas für die Beheizung der Kammern freigemacht werden. Die Kohlen kamen als Beiladung im Schiff Helsenhorn hier an und wurden am 14.12.40 ohne Zwischenlagerung mit der Seilbahn in den Hochbunker der Gasfabrik gefahren. Infolge der winterlichen Schwierigkeiten durch Kälte und Arbeitermangel erfolgte der Vergasung erst Ende Januar - Anfang Februar 1941. Der Versuch wurde im Banag - Braunkohlenbrikettgenerator 6, der frisch hergerichtet und sauber geputzt worden war, am 28.1.41 vorm. 10 Uhr angefahren und war am 11.2.41 1 Uhr vorm. beendet. Der verwendete Generator hat einen Schachtdurchmesser von 3 m, besitzt einen Drehrost mit nassem Schlackenausstrag. Statt des normalen Streukegels mit 550 mm Durchmesser, wurde ein solcher mit größerem 800 mm Durchmesser eingebaut, der den feinkörnigen Brennstoff mehr nach aussen an die Generatorwand fallen lassen sollte.

Gemessen konnte werden :

- 1.) Die Windmenge, aus der sich die erzeugte Gasmenge berechnen ließ
- 2.) Die Sättigungstemperatur des Windes und damit die zugesetzte Dampfmenge.
- 3.) Die Temperatur des abziehenden Gases im Generatorausgang.
- 4.) Der Generatordruck unter dem Rost und im Generatorausgang.

-/-